

## **Niederschrift**

über die öffentliche Sitzung  
**des Ausschusses für Umwelt, Technik, Bildung und Soziales der Stadt Lörrach**  
**am Donnerstag, 29. Oktober 2015**

im großen Sitzungssaal des Rathauses Lörrach, Luisenstraße 16

Anwesend: Bürgermeister Dr. Wilke als Vorsitzender

Berg  
Bernnat  
Böhringer  
Denzer  
Di Prima  
Escher  
Glattacker  
Kiefer  
Lindemer  
Salach  
Vogel  
Vogelpohl  
Wernthaler  
Wiesiollek

Entschuldigt: Jaenisch

Ferner: Fachbereichsleiterin Buchauer  
Fachbereichsleiter Bühler  
Fachbereichsleiter Dullisch  
Fachbereichsleiter Kleinmagd  
Fachbereichsleiter Welz  
Betriebsleiter Droll  
Betriebsleiter Langela  
Betriebsleiter Schäfer  
Technischer Leiter Fischer  
Frau Schmidt  
Herr Braun  
Herr Fessler  
Herr Lüers  
Herr Rudnick  
Herr Vietz

Urkundspersonen: Stadtrat Bernnat und Stadtrat Wernthaler

Schriftführung: Herr Ockenfuß

Beginn: 17.30 Uhr

Ende: 18.45 Uhr

## **TOP 1**

### **Betriebsplan Forstwirtschaftsjahr 2016 (01.01.- 31.12.2016) für den Stadtwald Lörrach**

#### **Vorlage: 165/2015**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Technik, Bildung und Soziales, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sowie die Vertreter der Presse. Insbesondere begrüßt er Herrn Groß, Forstdirektor des Forstbezirks Kandern.

Herr Groß erläutert sodann mündlich die Planungen hinsichtlich des Forstwirtschaftsjahres 2016 (siehe Vorlage 165/2015).

Der Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag.

Stadtrat Kiefer bedankt sich für die Informationen. Die Fraktion der CDU wolle der Vorlage so zustimmen.

Stadtrat Böhringer wolle wissen, warum man nun doch wieder vermehrt Fichten anpflanzen wolle.

Stadtrat Lindemer erklärt, dass die Fraktion der Freien Wähler der Vorlage zustimmen wolle. Er schließt sich der Frage von Stadtrat Böhringer an.

Stadträtin Salach bedankt sich für die Vorlage. Sie wolle wissen, ob im Rahmen der Planung der Pflanzung von Eichen auch schon notwendige Kompensationsflächen berücksichtigt worden seien. Sie wolle ebenso wissen, warum Holzernten in der Sommerzeit durchgeführt werden. Sie fragt auch, ob ein entsprechendes Konzept bei den Planungen angewandt werde. Sie freue sich, dass der Wald nun wieder durchforstet und nicht endgenutzt werde.

Stadtrat Berg führt aus, dass der Wald im Grenzbereich zwischen Slowenien und Italien weitaus weniger durchforstet sei. Er wolle wissen, ob man den Wald in Lörrach bewusst so offen durchforstet halten wolle.

Stadtrat Dr. Vogelpohl fragt, ob die vollzogene Trennung von der Forstbewirtschaftung und vom Holzverkauf die Erwartungen der Kartellbehörde befriedigt habe.

Herr Groß erläutert, dass die Forstverwaltung künftig viel Geld in einzelne Kulturen investieren wolle. Die Wahl sei dabei auf Eichen und Fichten gefallen. Fichten sollen auf kleineren Bestandsflächen angepflanzt werden, da die Bäume in der Aufzucht sehr günstig und wenig risikobehaftet seien. Bei den ausgewiesenen Flächen handele es sich um normale, reguläre Anbauflächen und nicht um Kompensationsflächen. Eichen seien im Reinbestand eine Kunstform und benötigen einen hohen Pflegeaufwand. Eichenpflanzungen würden in der Regel mit anderen Pflanzungen durchmischt werden. Auf die Frage nach dem Einschlag im Sommer antwortete er, dass man Laubhölzer nach wie vor im Winter schneide.

Nadelgehölze können jedoch im Sommer geschlagen werden. Dies sei sinnvoll, da zu dieser Jahreszeit die Schäden im Waldboden deutlich geringer zu halten sind, als in der nassen Jahreszeit. Die Förster achteten beim Einschlag zudem darauf, dass Naturschutzbelange nicht beeinträchtigt werden. Rund 20 Prozent des Hiebsatzes werde im Sommer geschlagen. Waldfläche, wie es sie in der Grenzregion zwischen Slowenien und Italien gebe, gebe es in Lörrach auf dem Tüllinger. Die Forstwirtschaft versuche den Spagat zwischen dem Rohstoffmarkt, der Naherholung und einer ausgeglichenen Bilanz. Um den Forderungen der Kartellbehörde entgegen zu kommen, habe die Forstverwaltung Baden-Württemberg vorbeugende Maßnahmen im Hinblick auf mögliche Schadensersatzansprüche getroffen. Die Kommunikation zwischen der Kartellbehörde und dem zuständigen Ministerium sei indes gestört.

Der Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen. Es sei in den letzten zehn Jahren stark geschlagen worden und man habe dadurch hohe Gewinne erzielen können. Nun gelte es für den kommenden Betriebsplan den Schlag maßvoll zu reduzieren. Man müsse weitere Ziele im Bereich Naherholung und im Bereich Naturschutz anstreben. Die künftige Nutzung müsse im kommenden Jahr diskutiert werden.

Der Ausschuss für Umwelt, Technik, Bildung und Soziales fasst sodann einstimmig den folgenden Beschluss:

Dem vom Landratsamt Lörrach, Forstbezirk Kandern aufgestellten Betriebsplan für den Stadtwald Lörrach für das Forstwirtschaftsjahr 2016 wird zugestimmt.

1. Für den Brennholzverkauf gelten die vorgeschlagenen Preise. In Hauingen findet außerdem eine Brennholzversteigerung statt, wobei als Mindestgebot die geltenden Brennholzpreise anzusetzen sind.
2. Der nicht von der Forstabteilung durchgeführte Holzeinschlag und das Holzrücken ist an geeignete Forstunternehmer zu vergeben.

## **TOP 2**

### **Ziele/Projekte Dezernat II 2016**

#### **Vorlage: 176/2015**

Der Vorsitzende begrüßt Frau Müller, die dem Gremium bei der Beratung der Vorlage zu den Zielen des Dezernats II zur Verfügung stehe. Die endgültige Entscheidung für die Umsetzung der vorgeschlagenen Ziele des Dezernats II würde in den kommenden Haushaltsplanberatungen fallen. Die Ziele bezögen sich zum Einen auf die Produktgruppen der Fachbereiche im Haushaltsplan, zum Anderen auf den letzten Leitbildprozess. Der neue Leitbildprozess laufe bald an.

Stadtrat Bernat fragt, ob die 300.000,00 Euro, die im Rahmen der Schulentwicklungspla-

nung vorgesehen seien, reine Planungskosten sind. Er wolle zudem wissen, ob der Fachbereich Grundstücks- und Gebäudemanagement personell ausreichend ausgestattet ist.

Stadtrat Berg wolle wissen, wann mit der Umsetzung der Planungen im Hebelpark begonnen werde.

Stadtrat Dr. Vogelpohl fragt, ob das Gebäude des Guten Hirten abgerissen werden solle.

Der Vorsitzende wolle eine Antwort hinsichtlich des Gebäudes des Guten Hirten nachreichen. Hinsichtlich des Schulentwicklungsplans wolle man finanziell gut aufgestellt sein. Der Betrag stelle ausschließlich offene Planungsmittel dar, um flexibel agieren zu können. Der Fachbereich Grundstücks- und Gebäudemanagement sei erst zuletzt um 2,5 Stellen erweitert worden. Mit den Arbeiten im Hebelpark werde demnächst begonnen.

Stadtrat Escher fragt, ob die Stadt mit den offenen Planungsmitteln frei tätig werden könne.

Der Vorsitzende erläutert, dass die Zustimmung des Gemeinderats hierbei grundsätzlich eingeholt werden müsse.

Stadtrat Vogel fragt, was passiert, wenn die Planungsmittel aufgebraucht sind.

Stadtrat Oehler hält die Zielsetzungen insgesamt für sehr löblich, mahnt aber an, dass die Kosten für den Bau und Betrieb des Parkhauses in der Schöpflin-Anlage sehr teuer seien.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Ergebnisse der Schulentwicklungsplanung im März kommenden Jahres vorliegen würden. Dann werde man konkreter werden können. Die Kosten für den Bau und Betrieb des Parkhauses in der Schöpflin-Anlage würden im Rahmen liegen. Im Bereich des Bahnhofes in Brombach werde eventuell ein weiteres Parkhaus mit zwei Parkdecks notwendig.

Der Ausschuss für Umwelt, Technik, Bildung und Soziales/Betriebsausschüsse/Umlegungsausschuss nimmt von den Zielen/Projekten 2016 des Dezernats II Kenntnis.

### **TOP 3**

#### **Neue Zufahrtsregelung Fußgängerzone, Polleranlage, mdl. Bericht;**

Der Vorsitzende führt zunächst kurz in die Thematik der Vorlage ein.

Fachbereichsleiter Dullisch stellt den Zwischenbericht hinsichtlich der Nutzung von Polleranlagen in der Innenstadt anhand einer Präsentation (Anlage 1) vor.

Der Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag. Auch seitens der Kreishandwerkerschaft seien keine weiteren Beschwerden eingegangen.

Stadtrat Escher bedankt sich für den Bericht. Es gebe auch noch weitere Möglichkeiten der Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt.

Stadtrat Bernnat bedankt sich für den Bericht. Die Innenstadt sei durch die Polleranlagen gut aufgestellt. Die Fraktion der SPD wolle den Bericht zur Kenntnis nehmen.

Der Ausschuss für Umwelt, Technik, Bildung und Soziales nimmt sodann den Bericht über die Polleranlagen zur Kenntnis.

#### **TOP 4**

#### **„Neubau Sporthalle Tumringen“ - Beauftragung der Garten- und Landschaftsbauarbeiten**

**Vorlage: 171/2015**

Der Vorsitzende führt zunächst kurz in die Thematik der Vorlage ein.

Stadtrat Denzer fragt, welche Bereiche konkret betroffen seien.

Stadträtin Salach wolle wissen, ob auch Pflanzungen durchgeführt werden und ob dabei entsprechende Pflanzlisten berücksichtigt werden.

Fachbereichsleiterin Buchauer gibt an, dass Pflanzlisten berücksichtigt werden. Es seien die Außenarbeiten rund um die Halle betroffen. Man sei hierbei an die geltenden Vergabekriterien gebunden.

Der Ausschuss für Umwelt, Technik, Bildung und Soziales fasst sodann einstimmig den folgenden Beschluss:

Den Auftrag für die Garten- und Landschaftsbauarbeiten am Neubau Sporthalle Tumringen, mit Kosten in Höhe von 235.764,00 Euro, erhält die Fa. Jakober GmbH, Lahr.

#### **TOP 5**

#### **TonArt-Gebäude, 2. Baulicher Rettungsweg Arbeitsvergabe Metallbau-, Verglasungs- und Beschlagarbeiten**

**Vorlage: 182/2015**

Der Vorsitzende führt zunächst kurz in die Thematik der Vorlage ein.

Nachdem keine weitere Aussprache erfolgt, fasst der Ausschuss für Umwelt, Technik, Bildung und Soziales einstimmig den folgenden Beschluss:

Den Auftrag zur Ausführung der Metallbau-, Verglasungs- und Beschlagarbeiten erhält die Joseph Held GmbH aus Freiburg, mit einer Auftragssumme von 270.821,39 Euro einschl. 19 % Mehrwertsteuer.

## **TOP 6**

### **Untersuchung zu Modal Split - Antrag der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen vom 24. August 2015**

**Vorlage: 172/2015**

Der Vorsitzende führt zunächst in die zugrundeliegende Thematik ein.

Stadtrat Wernthaler gibt an, dass die Stadtentwicklung sowie die Verkehrsentwicklung immer stärker miteinander verzahnt seien. Für weitere Maßnahmen bedürfe es verlässlicher Zahlen.

Stadtrat Escher widerspricht dem. Die Neutralität im Verkehr müsse gewahrt bleiben. Es brauche ein Gesamtverkehrskonzept. Die verschiedenen Verkehrsarten seien in Lörrach nicht miteinander verzahnt. Die Fraktion der CDU wolle sich nochmals intern beraten.

Stadtrat Bernnat gibt an, dass 42.000,00 Euro eine Menge Geld sei. Die Fraktion der SPD sei sich noch nicht über ihr Abstimmungsverhalten im Klaren. Die Stadt müsse viele verschiedene Verkehrsthemen angehen, es gebe aber auch sonst noch viel in der Stadt zu tun. Die Fraktion der SPD wolle sich bis zur Sitzung des Gemeinderats auf eine Entscheidung einigen.

Stadtrat Denzer schließt sich seinen Vorrednern an.

Der Vorsitzende betont, dass man im Rahmen von weiteren Maßnahmen auf wichtige Grundlagendaten zurückgreifen müsse. Die Verwaltung unterstütze den Antrag der Fraktion der Grünen. Es sei auf Bundesebene nach einem Büro, welches die Erhebungen durchführen kann, gesucht worden. Das Büro soll durch den Gemeinderat beauftragt werden. Es stünden nun Büros aus Dresden, Leipzig, Bonn und Karlsruhe zur Auswahl.

Stadtrat Escher gibt an, dass die Fraktion der CDU vorerst abwarten wolle. Die Fraktion wolle im Rahmen der Haushaltsplanberatungen eventuell einen Antrag für die Vergabe eines Gesamtverkehrskonzepts stellen.

Herr Lüers erklärt, dass die Erhebung des Modal Split und der Entwurf eines möglichen Gesamtverkehrskonzeptes von zwei unterschiedlichen Büros durchgeführt werde.

Stadtrat Escher wolle wissen, nach welchen Kriterien die Auswahl der Teilnehmer bei der Erhebung des Modal split erfolge. Zudem interessiere ihn, welche Zielsetzung den Büros an die Hand gegeben worden sei.

Der Vorsitzende gibt an, dass nur finanzielle Aspekte bei der Auswahl der Büros berück-

sichtigt worden seien.

Stadtrat Böhringer hält das geplante Gutachten zum Modal split für sinnlos.

Stadtrat Escher erklärt, dass die Entscheidung im Gemeinderat getroffen werden müsse.

Der Vorsitzende gibt an, dass die Preise je nach Anbieter variieren. Die Verwaltung wolle eine transparente Entscheidung herbeiführen.

#### **TOP 7**

#### **Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse und sonstige Bekanntgaben**

Keine.

#### **TOP 8**

#### **Allgemeine Anfragen**

Keine.

#### **TOP 9**

#### **Offenlegungen**

### **Zur Beurkundung**

Der Vorsitzende:

Urkundspersonen:

Schriftführung: